

Stuttgarter Runder Tisch »Forschung im Bevölkerungsschutz«

12.11.2024

Workshop: **Impulse für Resiliente Regionen: Hightech-Lösungen**

Horst Kremers

RIMMA CoE

POB 200548, 13515 Berlin

office@horst-kremers.de

Konsequenzen aus der Ahrtal-Hochwasserkatastrophe – Potentiale durch Informationssysteme und Interoperabilität

Die sehr umfangreichen und wegen der hohen Vielfalt von Akteuren Informationsbedarfe und damit zusammenhängende Dokumentationen Die massive Komplexität organisationsübergreifender Informationsflüsse zur Entscheidungsunterstützung und für operatives Management bei Einsatzkräften, öffentlicher Verwaltung, Betreibern von Kritischen Infrastrukturen, Privatwirtschaft, zivilgesellschaftlichen Organisationen/ Institutionen und in der zivil-militärischen Zusammenarbeit erfordert umfassende Interoperabilität für Informationen in allen Phasen des Katastrophenmanagements (Prävention, Resilienzmanagement, lang- und kurzfristige Vorbereitung, Ersthilfe/Bewältigung, Nachsorge und Wiederaufbau). Das organisationsübergreifende Katastrophenmanagement steht lokal, regional, national, grenzüberschreitend, europäisch und global vor massiven Herausforderungen nicht nur in Fragen von primärer Digitalisierung sondern insbesondere bei der langfristig aufzubauenden Informations-Infrastrukturen, die ein kohärentes, synergetisches und damit effektives Zusammenarbeiten durch standardisierte Interoperabilität gewährleisten.

Der Bericht des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Flutkatastrophe“¹ dokumentiert die vorgenannte Komplexität in sehr detaillierter Weise. Eine zentrale Aufgabe dieses Ausschusses lag in der Erarbeitung von Transparenz bezüglich Erfassung, Übermittlung, Verfügbarkeit und Verwendung von Informationen in vielen für das Geschehen in der Katastrophe besonders wichtigen Situationen.

Dieser Bericht gibt zudem wesentliche Anhaltspunkte zur Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die ergänzend zu den Einsatzkräften und Freiwilligen Spontanhelfern nicht nur während der Katastrophe sondern in allen Phasen des Katastrophenmanagements (Vorsorge, Warnungen, Ersthilfe, Nachsorge und Wiederaufbau) in das Katastrophenmanagement

¹ Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses 18/1 „Flutkatastrophe“ (Landtag Rheinland-Pfalz, (August 2024) <https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/10000-18.pdf>

einzu beziehen sind. Das UN SENDAI Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge² erwartet die Orientierung an den Prinzipien der umfassenden gesamtgesellschaftlichen Beteiligung^{3 4 5 6 7}.

Zusätzlich hat die Europäische Union wichtige und verbindliche Regelungen erlassen, die eine Implementierung auf der Basis massiv interoperabler Informationsbestände durch Verwendung gemeinsamer Strukturen, Methoden, Prinzipien und Techniken zum Ziel haben^{8 9}.

Handlungsempfehlungen

Die Verarbeitung und Nutzung von Daten birgt ein enormes Potenzial für neue Wege der Vorausschau, Situationsmanagement und Ex-post-Bewertung zu ermöglichen. Für eine erfolgreiche Entscheidungs- und Handlungsunterstützung müssen wir dieses Potenzial bestmöglich nutzen.

Big-Data-Methoden und -Techniken in Bezug auf Volumen, Vielfalt, Geschwindigkeit und Wahrhaftigkeit sowie die adäquate Anwendung von Managementprinzipien tragen wesentlich dazu bei, Subjektivität, Täuschung und Unplausibilität zu vermeiden. Diese datenartenorientierten Typologien müssen durch Qualitätsmaße der Informationsverarbeitungsverfahren ergänzt werden, wie Unvollständigkeit, Unsicherheit, Genauigkeit, Mehrdeutigkeit, Zuverlässigkeit, Verwendbarkeit, Konformität mit Regelwerken.

Die detaillierte Analyse von Zielerreichungs-, Leistungs- und Wirksamkeitskontrolle nach einer Katastrophe liegt im Interesse aller Betroffenen (einschließlich der langfristigen gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen)

nach Kremers, H. (2022): Business Processes in Disaster Risk Information Management¹⁰

² UN SENDAI Rahmenwerk für Katastrophenvorsorge <https://www.undrr.org/implementing-sendai-framework/what-sendai-framework>

³ Strengthening civil society engagement with the United Nations <https://www.civicus.org/images/CivilSocietyEngagementWithUN.pdf>

⁴ Fekete, A. et al. (2021): Increasing flood risk awareness and warning readiness by participation - But who understands what under 'participation'? International Journal of Disaster Risk Reduction, Volume 57, 2021, 102157, ISSN 2212-4209, <https://doi.org/10.1016/j.ijdr.2021.102157>

⁵ International Association for Public Participation: <https://www.iap2.org/mpage/Home>

⁶ OECD Public Governance Reviews OECD Guidelines for Citizen Participation Processes 94 p. https://www.oecd.org/en/publications/oecd-guidelines-for-citizen-participation-processes_f765caf6-en.html

⁷ Kremers, Horst: Stakeholders / Pillars of Societal Resilience in all Phases of the Disaster Management Cycle <https://www.horst-kremers.de/20231120%20Elements%20of%20a%20Digital%20Strategy%20for%20Information%20Management%20in%20Safety%20and%20Security%20.pdf#page=7>

⁸ European Data Act <https://rimma.org/european-union-fair-access-to-and-use-of-data-data-act+>

⁹ Interoperable Europe Act <https://joinup.ec.europa.eu/interoperable-europe/news/interoperable-europe-act-enters-force>

¹⁰ Kremers, H. (2022): Business Processes in Disaster Risk Information Management (extended abstract). Leopold, Henrik and Proper, Henderik A. (eds.) EMISA2022. Proceedings 12th International Workshop on Enterprise Modelling and Information Systems Architectures, University of Luxembourg & LIST, Belval, Luxembourg(2022) 10 p, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, <https://dl.gi.de/server/api/core/bitstreams/dfefea16-1cc3-4c30-a188-787b2791fd05/content> <https://dl.gi.de/handle/20.500.12116/40213> <https://dl.gi.de/server/api/core/bitstreams/dfefea16-1cc3-4c30-a188-787b2791fd05/content>

Aktuelle Untersuchungen zu Managementdefiziten der Hochwasserkatastrophe 2021 in Mitteleuropa weisen auf massive Katastrophenschäden und humanitären Folgen durch mangelnde rechtzeitige Vorbereitung (Antizipation, Early Action) und unzureichender sowie inkohärenter Informationsverarbeitung hin.

Unsere gemeinsamen Ziele sind: Entwicklung einer Strategie und einem adäquaten Vorgehensmodell (Roadmap) für Innovationen und Informationsmanagement, Effizienzsteigerung und -Sicherstellung, Nachvollziehbarkeit und organisationsübergreifende Kohärenz entsprechend den fachlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und insbesondere den gesellschaftlichen Erwartungen¹¹.

Vortragsfolien: <https://Horst-Kremers.de/20241112.pdf>

¹¹ Voss, M.: Stellungnahme zur Anhörung von Sachverständigen – Enquetekommission II: Gesellschaftlicher Zusammenhalt (Warnung und Information der Bevölkerung) am 6. September 2024 Landtag NRW, Stellungnahme 18/1713 <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-1713.pdf>